



## Wiederwahl

### *Asiens Zwiste, endlose Kriege regeln*

Instagram Trump Foto



Heiß und feucht gab sich Floridas Orlando, als Präsident Trump in 90 Minuten seine Wiederwahl-Kampagne startete. Optimistisch strahlte er am 18. Juni. Diesmal kann dieser 45. Präsident Erfülltes abhaken wie Boom, Außenhandel, Militärbudget, Richtereinsatz und Jerusalems Botschaft. Er stellte den Sozialkontrakt wieder her: die Regierung agiert zuerst für ihre Bürger im souveränen Nationalstaat. Zudem meinte er, Amerika sei kein Land für Sozialismus. Begeistert feierten im Stadium 25.000 Fans. Fortan mag er mehr um weibliche und unabhängige Wähler werben, neue Demografien in entscheidenden Bundesstaaten beachten. Allein in 24 Stunden um seinen Auftritt stärkte er gleichwohl seinen Wahlfonds mit \$25 Mio.

Trump hofft auf ein Erdbeben an der Wahlurne. In der Sache kann er die 502 Tage bis dahin angehen, denn 21 Rivalen sind demokratisch-sozialistischen und grünen Ideologien der extremen Umverteilung verfallen, deren Projekte unbezahlbar sind. Das in einem Land, wo Marktwirtschaft sichtlich für breite Schichten funktioniert und ihre sozialen Potenzen birgt.

### **Irans Provokation, Teilausstieg Atompakt**

Im Versuch, Spannung um [Iran](#), Nordkorea und an der Südgrenze ihrer Regelung zuzuführen, rechnete Trump mehr Plus als Minus ab. Gemäßigt reagierte er auf Irans Provokation. Gelingt es ihm, mit Präsident Xi Jinping in Japans G-20 Gipfel den Handelszwist zu mindern, eröffnen sich Chancen mit Nordkorea, wo Xi gerade weilt, mit Iran und dem Kreml.

Amerika, das [Bilder](#) iranischer [Täter](#) vorlegte, sandte 1.000 defensive Militärs zum Interessen-Schutz nach Mittelost. Außenminister Pompeo betonte am 18. Juni, keinen Krieg mit Iran zu wollen. Sicherheitsberater Bolton reist nach Israel. Der Abschuss einer Spy-[Drohne](#) in der Hormuz-Straße zeigt: Iran will Amerika provozieren, dass limitierte Abschreckung als Warnung einsetzen wird, zumal Iran Uran-Limits ab 27. Juni bricht – sein Teilausstieg.

Wiki Hawk, RQ4-A USAF, Bobbi Zapka



Umso mehr versucht Irans Führung, [E3](#)-Europäer zu zwingen, Wege des Erdölabsatzes und Geldverkehrs (auch über die Pariser Firma Instex) zu finden. Indes hat Angela Merkel am 18. Juni betont, es gebe starke Belege – hohe Evidenzen –, dass Iraner hinter Angriffen auf Tanker stünden. Sollten andere [Europäer](#) dem folgen, schwächt das Irans Position. Der Bundestag bremste den AfD-Antrag, voll die Hizballah zu verbieten. Das wäre die Chance, klare Antworten auf den Politislam zu geben – und seine Anti-[BDS](#)-Resolution zu beleben.

Irans Ausweg wäre Diplomatie zum besseren Pakt. Zu hoffen, Trump Amtszeit überstehen zu können, ist unrealistisch. Seine Chancen auf Wiederwahl sind nicht gering. Sanktionen wirken fort. Irans Brutto-Nationalprodukt soll sich im Jahr bis 21. März stark reduziert haben. Die Weltbank rechnet für 2018 nur mit 1,9% (2017 3,8). Eine soziale Uhr tickt von der Seite, zur Regelung zu kommen, obwohl Irans Führer Ali Khaminai dies ablehnte.

## Moderate vs. Extreme

Nachdem Muhammad Mursi sechs Jahre im Gefängnis war, starb er am 17. Juni im Kairiner Gericht an Herzversagen. Der 67-Jährige hatte eben noch im „Glaskäfig“ geredet, da kollabierte er. Es trauern nicht nur Familien und Islamisten. Indes man ihn in der Türkei und Katar Märtyrer nannte, betonte man in Saudi-Arabien die **Blutspur** der Muslimbrüder: diese wären kein moderater Islam, sondern sie fehlinterpretierten ihn für Terror und Suizid-attacken. Muslimbrüder hätten den IS, an-Nusra und al-Qaida hervorgebracht. Iran tue dies seit 1979, auch durch die Texte der Muslimbrüder inspiriert, die weltweit agieren würden.

Im Jahr nach der Lotusrevolte, die Präsident Husni Mubarak stürzte, siegte Muhammad Mursi von den Muslimbrüdern in Wahlen mit (einst bezweifelten) 52% am 30. Juni 2012. Er neigte zu einer **Theokratie**, wo **Islamgelehrte** das letzte Wort gehabt hätten, was sein Text zum Grundgesetz enthüllte. Doch die Revolte des at-Tahrir-Platzes trugen oft liberale, linke Jugendliche. Islamisten wie Muslimbrüder kamen später hinzu. Er schaltete den Militär aus. Verfassungsentwurf und **Ausnahmezustand** zeigten, wie strikt islamistisch er voring. Arm wäre dies Touristenland geworden – alles Vorislamische sollte verdeckt werden.

## Paradox

Richtern des alten Regimes verwehrt Mursi Einzelfallprüfungen, tat sie im Block ab. Das Revoltenparadox? Proliberale Ziele, antidemokratische Mittel und Resultate. Der liberale Frühling starb islamistisch, obwohl der Nilstaat nach Unabhängigkeit 1922 in der Liberalära aufblühte. Dann hofften Nationalisten und Islamisten auf Erwin Rommels Armee 1942, um mit Hitler die Briten loszuwerden. Zehn Jahre später stürzten Junge Offiziere um Abd an-Nasir den probritischen König **Faruq I.** Sie verboten Parteien 1954, verfolgten Muslimbrüder (einige flohen nach Europa). Herauskam 1961 die prosovjetiche Einparteidiktatur: Arabischer **Sozialismus** mit Staatsektor. Anwar as-Sadat folgte 1970. Er brachte Wenden für Weltmarkt, Verfassung 1971, Krieg gegen Israel 1973, Mehrparteigesetz 1977 (Verbot religiöser Parteien), befreite aber Islamisten aus Kerkern. Sie töteten ihn 1981 wegen seines Friedens mit Israel. Husni Mubarak regierte 30 Jahre, privatisierte jenen alten Staatssektor.

Mursi, als Ingenieur in Südkarolina promoviert, fehlten Ideen, Armut anzugehen. Seine Muslimbrüder hatten kaum Erfahrung im Regieren, griffen oft zur Gewalt und versuchten, den Nilstaat wieder gegen Israel, den Friedensvertrag einzustellen. Die Sozialfrage befasst nun Präsident **as-Sisi**, der Mursi mit dem Militär in der **Coupvolte** am 3. Juli 2013 absetzte – vorher bejahten Millionen diese Petition. Die neue **Verfassung** verbrieft eine Demokratie. Minoritäten wie Kopten und Juden dürfen fortan „nach ihrer Scharia“ leben, obwohl noch islamistische Terrorgewalt gegen sie gerichtet ist. As-Sisi verbot, verfolgt Islamisten wie die Muslimbrüder, die Stammzelle aus dem Ersten Weltkrieg für Terrorvereine wie Hamas. Dies taten auch Saudi-Arabien und Länder des Golfrates. Amerika prüft dies seit 30. April.

As-Sisi geriet zum Ersten in Mittelost, der antiislamistische Wenden startete, denen viele global folgen. In Wien ist dies Ringen gegen Politislam eine Priorität im Wahlkampf von Sebastian Kurz. Das war nicht so bei Präsident Obama und seiner Außenministerin Clinton (Foto). Beide verkannten Islamisten. Deren Abwehr begann in Amerika Team Trump. Dies prägt die Globalgeschichte. Sollte er wieder gewinnen, mag er mit London, Rom und anderen Europäern sowie Israel, Ägypten und einer jungen Mittelostgruppe ebenso Asiens Revisionsmächte bremsen, **Europa** und **Mittelost** zu dominieren. Viele mögen sich dazu entscheiden.

H. Clinton, M. Mursi 22112012 Foto Wiki



Wolfgang G. Schwanitz